Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 113. Sonntag den 22. April 1888. 82. Jahrgang.

Willy Rechberg
Ella Rechberg geb. Fritzsch
Vermählte.
Leipzig, 19. April 1888.

Vermählt.
Carl Weber, Pastor,
Martha Weber geb. Krüger
den 19. April 1888.
Reichenberg. Leipzig.

Hermann Thiele
Rosalie Thiele
geb. Trodler
Vermählte.
Leipzig, 18. April 1888.

Emil Hehne
Tonka Hehne
geb. Weber
Vermählte.
Thrau, im April.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Knaben
zeigen hocherfreut an
Dresden, den 20. April 1888.
Architect Wilhelm Lippold u. Frau
Margarete geb. Hawsky.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hierdurch an
Leipzig, 21. April 1888.
Franz Köhler u. Frau geb. Schimburg.

Durch die Geburt einer Tochter wurden beehrt
Zwickau i. S., am 19. April 1888.
Landgerichtsdirector Dr. Wagner
u. Frau Aurelie geb. Kirsch.

Die Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens zeigen hierdurch an
Leipzig, den 21. April 1888.
H. Weigang und Frau geb. Peschke.

Heute verschied unerwartet in Folge Gehirnleidens mein guter lieber Mann, unser Sohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann
Carl Wilhelm Tanguth,
hier,
in 29. Lebensjahre.
Dies zeigen nur hierdurch tieftraurig an
Leipzig, am 20. April 1888.
Fr. verw. Martha Tanguth geb. Scherer
nebst Eltern und Geschwistern.
Die Beerdigung findet Montag, den 23., früh 9 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Heute früh 5 Uhr entschlief schnell und unerwartet unsere liebe Gertrud im Alter von 1 Jahr 5 Mon. Reudnitz, 21. April 1888.
Felix Götzinger und Frau.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein theurer Gatte, unser geliebter Vater,
Christian Julius Weissenborn,
pension. Stadtorchestermitglied und Lehrer am Conservatorium,
heute Morgen ¾7 Uhr nach längerem schweren Leiden sanft verschieden ist.
Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 21. April 1888. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, den 23. c., Nachmittags ½2 Uhr vom Trauerhause, Hospitalstraße 32, aus statt.

(Statt besonderer Meldung.)
Bei dem schweren Verluste, der mit dem unerwarteten Heimgang unseres theueren, unvergeßlichen Gatten und Vaters, des
Herrn Gustav Schulze,
über unsere Familie hereingebrochen ist, sind uns von allen Seiten so zahlreiche Beweise aufrichtiger Theilnahme und Verehrung für den Verblichenen zu Theil geworden, daß es uns drängt, allen Denen, welche durch Worte des Trostes, Blumenschmuck oder sonstige Zeichen der Theilnahme ihr Beileid zum Ausdruck gebracht haben, unsern wärmsten Dank auszusprechen.
Leipzig, den 22. April 1888. Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Am 20. d. M. früh ¼7 Uhr verschied in Oschatz nach kräftiger schwerer Krankheit unser innigstgeliebter hoffnungsvoller Sohn
Walther Schallert, Seminarist,
im Alter von 14¾ Jahren.
Schmerzerfüllt widmen diese Trauernachricht Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme
Lindenau, den 21. April 1888.
Wilh. Schallert
und Frau Carol. geb. Stirwocky.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr in Lindenau statt.

Dank.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, namentlich für die vielen Blumenspenden allerseits bei dem so schmerzlichen Verluste meines unvergeßlichen Gatten, unseres lieben Vaters, des
Herrn G. E. Franke,
sagen wir hiermit Allen, insbesondere herzlichen Dank dem Militair-Verein „Kameradschaft" für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte und Herrn Rechtsdiakonus Dr. Binkau für die schönen trostreichen Worte am Grabe.
Leipzig, den 21. April 1888.
Chr. verw. Franke geb. Heinicke
nebst Kindern.

Allen lieben Freunden und Bekannten theile hierdurch tiefbetrübt mit, daß meine liebe Frau
Pauline Henriette Kaube geb. Pagenhardt
Freitag, den 20. April, im Krankenhause Sankt Jacob zu Leipzig plötzlich verschieden ist.
Neu-Reudnitz, 21. April 1888.
Friedrich Kaube.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 4 Uhr statt.

Dank
bei dem schmerzlichen Verluste unserer einzigen geliebten Tochter
Hildegard
zuerst dem Herrn Prediger, sowie sämmtlichen Herren Lehrern ihrer 5-jährigen Schulzeit, ihren Mitschülerinnen, allen Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern für den großen Palmen- und Blumenschmuck und für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte. In unserem unbeschreiblichen Schmerze waren uns diese Beweise der Liebe und Theilnahme tröstend.
Reudnitz, am Begräbnißtage, den 20. April 1888.
Die tiefgebeugten Eltern
Friedrich Haupt, Bäckermeister,
und Frau geb. Grosch.

Für die zahlreichen Beweise wohlthuender Theilnahme, welche mir beim Hinscheiden meines lieben Mannes zugegangen sind, spreche ich hierdurch allen Betheiligten meinen Dank aus. Leipzig, den 21. April 1888.
Frau verw. Anna Rammner.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter
Auguste Minna Jolliet geb. Neumann
sowie für den zahlreichen Blumenschmuck und die trostreichen Worte des Herrn Kaplan Schmittmann, ingleichen des erbaulichen Gesanges der Kinder am Grabe unter der bewährten Leitung ihres Lehrers Herrn Schwermann sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.
Leipzig, den 21. April 1888.
Die trauernden Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Martin Luther in Dresden mit Frl. Franziska Gnopek in Prag. Herr Emil Börner in Windischleuba mit Frl. Lottie Pöschel in Altenburg. Herr Emil Großmann, Lehrer in Dresden, mit Frl. Martha Bremser in Zwickau. Herr Bernhard Wildorf in Zwickau mit Frl. Anna Hartmann daselbst. Herr Rudolf Säuberlich, Domänenpächter aus Hohenstein, mit Frl. Anna Thiemann in Blankenhain. Herr Gustav Petermann, Kaufmann, mit Frl. Anna Voigt in Elsterberg i. V.

Geboren: Herrn Wilhelm Lippold, Architekt in Dresden, ein Sohn. Herrn Julius Hindahl in Dresden eine Tochter. Herrn Heinrich Penke, Maschinenfabrikant in Altenburg, ein Sohn. Herrn Landgerichtsdirector Dr. Wagner in Zwickau eine Tochter. Herrn G. Winkler, Pastor in Berthelsdorf b. Freiberg, eine Tochter. Herrn Sekondelieutenant Werner v. Seidlitz-Gerstenberg in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Herr Medicinalrath Dr. Eduard Schatzin in Dresden. Frl. Amalie Clara Apel in Dresden. Frau Clementine verw. Hauptmann von Egidy geb. Meister in Dresden. Herrn Hermann Birnbaum's in Döbeln Söhnchen Hermann. Herrn Robert Geithner's in Glauchau Sohn Richard. Herr Richard Möller, Kaufmann und Rentier in Naumburg a. S. Frau verw. Tischlermeister Julie Wachter geb. Weise in Naumburg a. S. Herr Karl Schumann, Kommerzienrath in Dresden. Frau Auguste Hänger geb. Kaube in Dresden. Herr Oscar Julius Gustav Opitz, Privatus in Dresden. Herrn Louis Lauermann's in Dresden Sohn Franz. Herr Adolph Hermann Fischer, Maler u. Artdecheur in Dresden. Herr Jakob Kahn, Badewärter in Bautzen. Herr Hermann Werner, Weber in Chemnitz. Herr Ernst Erdmann, Kaufmann in Chemnitz. Herrn August Pommer's in Chemnitz Sohn Oskar. Frl. Clara Engelhardt in Chemnitz. Herr Johann Friedrich Wilhelm Bemmann, Fleisch- und Färbereibesitzer in Hartmannsdorf. Herrn Adolph Hammer's in Chemnitz Söhnchen Curt. Herrn Oberförster Winkler's in Neudeck Tochter Martha. Frau Christ. Friederike verw. Ebert geb. Gerstenberger in Frankenberg. Frau Caroline verw. Lindner in Oberlichtenau. Frau Ernestine Wilhelmine Mühlmann geb. Caldig in Oberplanitz. Frau Martha Irene Otto geb. Bulch in Zwickau. Herr Albin Clemens Graß in Zwickau. Frau Marie Wolschwek in Kleinlangenau. Herr Fritz Bürcker in Reichenbach. Herrn Weil's in Reichenbach Sohn Richard. Herrn Karl Schuster's, Färbermeister in Zittau, Töchterchen Ella. Frau verw. Friederike Gleisberg in Meißen. Herrn Heinrich Zehmann's in Meißen Töchterchen Susanna. Fr. Henriette Schulze in Obermeiß. Herr Johann Karl Neustich, Pastor zu Kustrin in Sachs. Herr Emil Richard Leupold in Waldenburg.

Die Beerdigung des Herrn **Moritz Krause,** Stadtrath a. D., findet Montag, den 23. April, Vormittag ¼11 Uhr vom Trauerhause, Hospitalstraße Nr. 28, aus statt.

Centralbazar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt
29 Neukirchhof **Pietät** Neukirchhof 29
Telephon Nr. 532. vorm. A. M. Ritter. Telephon Nr. 532.
Aelteste Beerdigungs-Anstalt, gegründet 1875.
Uebernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.
Größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen,
sowie Sarkophagen.
Filiale: Volkmarsdorf, Kirchweg Nr. 11. Telephon Nr. 341.
Conducteführer: Hellmann und Schreiter.

Marien-Bad.
Größtes Schwimmbassin mit elektr. Beleuchtung.
Neuschönefeld.
Eisenbahnstraße 31. Sophienstraße 13/14.
Wassertemperatur **20°.**
Damen-Badezeit: Mont., Dienst., Donnerst. u. Freitag 9—11 Uhr Vorm. u. Mittwoch u. Sonnabend 2 bis 4 Uhr Nachmittags.
Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.
Bad Petersbrunn, Torotheenstraße 8. Wannenbäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr.

Speiseanstalt I. II. Montag Armenspeisung: Nudeln mit ital. Blumenkohl, Rindfleisch und Brod.
Neue Leipz. Speiseanst., Reitzer Str. 43/45. Sonntag: Suppe u. Sauerbr. m. Salzkart.

Das Befinden des Kaisers.

* Ueber das Befinden Sr. Majestät des Kaisers sind uns im Laufe des Sonnabend bis zum Schlusse der Redaction die folgenden Meldungen zugegangen.

Die „National-Zeitung" vom Freitag berichtet:

Aus dem Charlottenburger Schloß erhalten wir heute etwas erfreulichere Nachrichten über das Befinden des Kaisers. Trotzdem hatte der hohe Patient eine ziemlich ruhige Nacht und schlief gegen Morgen ein. Das Fieber verringerte sich im Laufe der Nacht auf 38,8 Grad und am Morgen auf 38,2 Grad. Die Eiterentleerung durch die Canüle dauert fort und hat eine Verringerung der Athembeschwerden bewirkt. Der Kaiser nahm heute mit gutem Appetit das Frühstück ein und fühlte sich wesentlich wohler. Das Bett wird der Kaiser heute nicht verlassen, dagegen ist es nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser, wenn sein Befinden es gestattet, im Laufe des Tages sich Vorträge halten läßt. An der heutigen Consultation nahmen außer den behandelnden Aerzten die Professoren v. Bergmann und Leyden Theil. Die von mehreren hiesigen Blättern verbreitete Meldung, daß beim Kaiser eine Hydrotile Anschwellung der Beine eingetreten sei, ist, wie wir von zuständiger Seite erfahren, unbegründet.

Die Stimmung unter der vor dem Charlottenburger Schloß versammelten Menge wurde heute eine etwas gehobene, als um 10¾ Uhr das Bulletin in zwei Exemplaren an den Bäumen vor dem Schloßgitter angeschlagen wurde. Mit dem Inhalt des Bulletins kamen auch die Aeußerungen überein, welche die Professoren von Bergmann und Leyden beim Verlassen des Schlosses dem Publicum gegenüber machten. Bis zur Abfahrt der Aerzte war es still vor dem Schloß; nur ab und zu kamen höhere Officiere, die im Schloß Erkundigungen eingezogen und dann zur Stadt zurückkehrten. Auch einige Depeschenreiter sah man im Schloßhofe einreiten. Vormittags weilten Prinz Georg und Graf Waldersee im Schlosse, wo um 12½ Uhr auch Prinz Heinrich in offenem Wagen eintraf.

Weiter berichtet dasselbe Blatt:

Aus dem Charlottenburger Schloß erfahren wir, daß das Befinden des Kaisers sich im Verlaufe des heutigen Tages nicht viel geändert hat. Das Fieber dauert, wenn auch in geringerer Stärke fort, ebenso halten die Entleerungen reichlicher Eitermassen noch an. Deshalb wird letztere Erscheinung als ein günstiges Symptom aufgefaßt, eine Ansicht, welche indessen von den Aerzten nicht getheilt wird. Erfreulich ist der verhältnißmäßig sehr rege Appetit des Kaisers, durch welchen seine von dem anhaltenden Fieber angegriffenen Körperkräfte von Neuem gefördert werden. Neben der kräftenden Diät, deren Einzelheiten wir bereits angedeutet haben, erhält der Kaiser auch Arzenei, das sowohl das örtliche Leiden beeinflussen soll, als auch zur Anregung dient. Heute Nachmittag hat der Kaiser einige Zeit geschlafen und Nahrung zu sich genommen. Wenig bekannt dürfte es sein, daß der Kaiser es liebt, sich mittelst eines Fächers Luft zufächeln zu lassen. Dies geschieht jedoch nicht etwa, weil die Krankheit zu Athembeschwerden geführt hat, sondern wurde auch schon früher vom Kaiser beliebt, wenn er sich unpäßlich fühlte oder Kopfschmerzen hatte, weil die durch das Fächeln bewegte Luft ihm ein Gefühl der Kühlung und Linderung bereitete.

Mehrere conservative Abendblätter melden übereinstimmend:

Das geistige Vermögen des erlauchten Kranken ist in keiner Weise durch das körperliche Leiden beeinträchtigt; im Gegentheile zeigt es sich im Contrast zu dem Siechthum des Körpers zu immer neuer Kraftäußerung auf, die sich in der rastlosen Arbeit äußert, sowie in der Sorge und dem Interesse für die Familie und die ihm nahestehenden Persönlichkeiten. Trotz des heute ausgegebenen verhältnißmäßig günstigen Bulletins darf man sich aber leider nicht zu optimistischen Hoffnungen hingeben; Se. Majestät der Kaiser selbst erkennt mit voller Klarheit den schmerzlichen Ernst der Lage und sieht dem weiteren Krankheitsverlaufe mit bewundernswerther Fassung entgegen. Richtig ist, was schon erwähnt, daß der hohe Herr dem am letzten Sonntag den Gottesdienst in Charlottenburg abhaltenden Hofprediger Schrader auf einem Zettel schrieb: „Beten Sie nicht für meine Genesung, beten Sie für meine Erlösung!

Im Charlottenburger Schloß erschienen im Laufe des heutigen Nachmittags die Prinzen Heinrich und Alexander, Großherzog und Großherzogin von Baden, welche sämmtlich nach kurzem Aufenthalt das Schloß verließen. Um 3¾ Uhr erschien Graf Moltke, gegen 5 Uhr der Kronprinz und die Kronprinzessin, welche im offenen Wagen ankamen und von dem Publicum enthusiastisch begrüßt wurden.

In einem Nachtrage bemerkt noch die „National-Zeitung":

Aus Charlottenburg wird uns um 11 Uhr Abends gemeldet: Das Fieber hat in den Abendstunden sehr erheblich zugenommen. Der eitrige Auswurf dauert fort und ist sehr stark, in Folge dessen haben sich auch die Athembeschwerden gesteigert. Das Allgemeinbefinden hat sich wieder verschlimmert.

Die „Post" meldet vom Freitag:

Das Allgemeinbefinden Sr. Majestät des Kaisers ist heute Vormittag besser gewesen, als wie gestern. Hierzu hat namentlich beigetragen, daß das Fieber nachgelassen hat. Während gestern Abend die Temperatur noch eine Höhe von 39,5 Grad hatte, war dieselbe heute Vormittag um 9 Uhr auf 38,3 heruntergegangen. In Folge dessen vermochte auch der Kaiser etwas mehr Speise zu sich zu nehmen als am gestrigen Tage. Die Lebenskräfte haben aber unter Einwirkung des heftigen Fiebers sehr zu leiden gehabt. Mit Besorgniß sieht man der Weiterentwickelung zweier Abscesse, welche sich an dem unteren Ende der Canüle im Halse gebildet haben, entgegen. Immerhin halten die Aerzte eine unmittelbare Verschlimmerung am heutigen Tage für ausgeschlossen.

In parlamentarischen Kreisen verlautete: Se. Majestät transpirirte gestern lebhaft, was als günstiges Zeichen ausgelegt wird und auch Anlaß gebeten hat, dem Kaiser das Verweilen im Bette zu empfehlen. Bei andauernd milder Luft ist eine Aussicht für sehr bald in Aussicht genommen.

Se. Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlaß vom 14. April d. J. Allergnädigst zu bestimmen geruht, daß die Fürbitte für Allerhöchstdenselben und das kaiserliche und königliche Haus in dem allgemeinen Kirchengebete mit folgendem Wortlaute gehalten wird: „Laß, o Herr, Deine Gnade groß werden über Deinen Knecht Friedrich, den Kaiser, unsern König und Herrn, die Kaiserin und Königin, die Kaiserin und Königin Mutter, über den Kronprinzen und die Kronprinzessin, seine Gemahlin, über sämmtliche königliche Prinzen und Prinzessinnen u. s. w."

Durch das Wolff'sche Bureau erhalten wir folgende Meldungen:

* Berlin, 21. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Der Kaiser hat das Bett nicht verlassen; derselbe beschäftigte sich mit Regierungsangelegenheiten. Schlaf hat im Laufe des gestrigen Nachmittags sich nicht eingestellt. Speisen nahm der Kaiser wie gewöhnlich in befriedigender Menge, die Eiterabsonderung dauert fort.

* Berlin, 21. April. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgendes Bulletin vom 20. April, Abends 9 Uhr: Der Kaiser befand sich im Laufe des Tages ziemlich gut, gegen Abend indeß ist das Fieber wieder gestiegen. Die Athmung ist weniger leicht.

* Berlin, 21. April, 11 Uhr 10 Min. Vorm. Das Bulletin von Morgens 9 Uhr lautet: Der Kaiser hatte eine weniger gute Nacht, das Fieber war etwas stärker als gestern Morgen. Die Athmung ist ziemlich leicht, das Allgemeinbefinden nicht so gut wie gestern.

Mackenzie. Wegener. Krause. Hovell. Leyden. Senator.

* Berlin, 21. April, 3 Uhr 50 Min. Nachm. Das Befinden des Kaisers ist Mittags ziemlich unverändert. Die Kaiserin Augusta und die badischen und die meiningischen Herrschaften weilten seit 12 Uhr im Schlosse. Der „Reichsanzeiger" meldet, daß der Kaiser heute Vormittag den General Winterfeldt zum Vortrag empfing.

* Berlin, 21. April, 4 Uhr 30 Min. Nachmittags. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet über das Befinden des Kaisers: Das Fieber dauert ebenso wie die Eiterentleerung an, die aber etwas vermindert ist. Der Appetit ist nicht bedeutend, doch genießt der Kaiser genügende Quantitäten entsprechend zubereiteter Speisen. Die geistige Klarheit und Arbeitslust sind ungeschwächt. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" hebt die seltene Standhaftigkeit des Kaisers hervor und theilt die erschütternden Worte, welche der Kaiser kürzlich dem Kronprinzen auf ein Blatt Papier geschrieben hat, mit: „Leiden, ohne zu klagen, das ist das Einzige, was ich Dich lehren kann", und erwähnt ferner die Mittheilung eines Charlottenburger Blattes, wonach der Kaiser bei dem jüngsten Empfange des Feldmarschalls Graf Blumenthal, nachdem dieser dem Kaiser baldige Genesung gewünscht, auf ein Blatt Papier geschrieben hat: „Mein lieber Blumenthal, es ist fast nicht mehr zu ertragen."

* Berlin, 21. April. Die Stimmung in Charlottenburg bei der Umgebung und den Aerzten des Kaisers ist heute eine recht ernste, auch die Professoren Leyden und Senator standen bei der Rückfahrt von Charlottenburg dem Publicum nicht Rede, sondern verwiesen auf das Bulletin.

* Berlin, 21. April. In den Nachmittagsstunden war das Befinden des Kaisers verhältnißmäßig etwas besser, das Fieber etwas vermindert. Es ist eine größere Beruhigung eingetreten.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Der Oberhofmarschall Sr. Maj. des Kaisers Graf Radolinski und Graf Solms sind in den Fürstenstand erhoben worden, die Freiherren Scheel-Plessen, Mirbach (der bekannte Parlamentarier) und Flemming in den Grafenstand; außerdem sollen eine gewisse Anzahl Bürgerlicher, deren Namen aber noch nicht bekannt sind, geadelt werden.

* Dem Magistrat von Berlin ist durch den Grafen Stolberg, Minister des Königlichen Hauses, die Mittheilung gemacht worden, daß der verstorbene Kaiser Wilhelm durch ein seinem Testamente hinzugefügtes Codicill vom 19. Juli 1882 der Stadt Berlin die Summe von 100 000 ℳ zu Armen-Unterstützungen oder auch zur Verwendung für eine besondere Stiftung ausgesetzt habe. Der Magistrat hat beschlossen, zur Annahme dieser Schenkung die kaiserliche Genehmigung nachzusuchen.

* In militairischen Kreisen, so schreibt man der „National-Zeitung", hat der kaiserliche Erlaß über der Fortfall der Epaulettes große Befriedigung hervorgerufen. Man war auf eine solche Maßnahme längst vorbereitet. In den letzten Feldzügen waren die Epaulettes als unpraktisch fortgelassen worden. Außerdem hat man längst darauf hingewiesen, daß sie in den meisten großen Armeen nicht mehr üblich sind. Es scheint, daß die Epaulettes vielleicht noch bei Paraden und bei der Anlegung von Gala-Uniformen beibehalten werden. Angaben über weitere durchgreifendere Abänderungen der Uniformirung, welche verbreitet sind, bedürfen der Bestätigung.

* Nach einer Meldung aus Rom wird in dortigen politischen Kreisen der bevorstehenden Reise des italienischen Königspaares und des Prinzen von Neapel nach Bologna zur Eröffnung der dortigen Ausstellung eine besondere Bedeutung beigelegt. Es ist das erstmal, daß König Humbert die Romagna besucht.

* Nach Mittheilungen aus Tien-Tsin hat der König von Korea an den Kaiser von China ein Schreiben gerichtet, in welchem er ausdrücklich des Kaisers Erlaubniß nachsucht, mit fremden Staaten diplomatische Beziehungen anknüpfen zu dürfen. Diesem Schreiben, welches von der amtlichen Pekinger Zeitung veröffentlicht wird, geht eine Darstellung der Veranlassung zu demselben voraus, aus welcher ersichtlich ist, daß der Tsungli-yamen dem koreanischen Herrscher bekannt gegeben hatte, „daß Korea, als ein abhängiger Staat, wenn es Gesandte nach den Staaten des Westens entsenden wolle, hierzu die Erlaubniß Chinas nachsuchen und erlangen müsse." Der König entsprach dieser Bedingung vollinhaltlich, indem er in seinem Schreiben, mittelst welchem er seine Absicht kundgiebt, einen ständigen koreanischen Gesandten für die Vereinigten Staaten und einen zweiten für die europäischen Großmächte zusammen zu ernennen, hierfür nicht nur die kaiserliche Genehmigung erbittet, sondern sich ausdrücklich einen Vasallen Chinas nennt. In China hat die Bekanntmachung dieses Schreibens, durch welches die chinesisch-koreanische Streitfrage beendet erscheint, große Befriedigung hervorgerufen.

Mittheilungen

aus der Rathsplenarsitzung vom 11. April 1888.*)

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Die Stadtverordneten haben der Vorlage, die Herstellung von Fahrwegen auf dem hinter der Gasanstalt I gelegenen, zu Parkzwecken zu verwendenden Areale mit einem Aufwande von 5175 ℳ a conto 22 des Haushaltsplanes betreffend, zugestimmt.

Es ist dies auszuführen.

2) Dieselben haben ebenso den Rathsbeschlüssen:

a. die Baufluchtlinie für den städtischen Baublock um das Conservatorium an der Wächterstraße — auf deren Strecke von der Grassi- bis zur Ferdinand Rhode-Straße — 3 m hinter die Straßenfluchtlinie zurücktretend zu lassen und

b. die Straßenfluchtlinie an der Nordseite der Wächter-Straße von der Simson-Straße ab bis zur Ferdinand Rhode-Straße um 3 m weiter nördlich zu verlegen

zugestimmt. Der betreffende Plan ist auszulegen, event. ist Bericht zu erstatten.

3) Die Stadtverordneten haben die Vorlage betreffs der Legung von Granitplatten vor den Grundstücken Nr. 8—19 am Windmühlenweg mit einem Aufwande von 5366 ℳ a conto Johannishospital abgelehnt und zur Erwägung gegeben, zunächst den Graben an der Nordseite des Windmühlenwegs auszufüllen und daselbst eine Thonrohrleitung anzulegen.

Man verweist dies an die Straßenbaudeputation.

4) Von dem Gemeinderathe zu Reudnitz war eine Verbreiterung des von der Riebeckstraße daselbst in östlicher Richtung nach dem Windmühlengrundstücke führenden sogen. Windmühlenwegs angeregt worden. Es kam hierbei ein Theil eines an den Pächter des Guts Thonberg mit verpachteten, dem Johanniishospitale gehörigen Vorfelle in Frage.

Dem mit der Gemeinde Reudnitz hierüber getroffenen Abkommen haben die Stadtverordneten unter der Voraussetzung zugestimmt, daß noch klar gestellt werde, daß die Gemeinde Reudnitz auch für etwanige Ansprüche des Unterpächters, an welchen der fragliche Arealtheilen mit Genehmigung des Rathes verpachtet worden ist, aufkommen habe.

Der Gemeinde Reudnitz ist hiervon Eröffnung zu machen und ist von derselben Erklärung jenem Antrage entsprechend zu erfordern.

5) Es liegen Eingaben des Vorstandes der Fleischer-Innung zu Leipzig und des Vorstandes des südvorstädtischen Bezirksvereins wegen Fortführung der Pferdeeisenbahn durch die Bayerische Straße nach dem Schlachthofe vor.

Die Sache wird an die betreffende Deputation verwiesen.

6) Von der Finanzdeputation sind die Rechnungen der Pölitz'schen Stiftung, der Pölitz-Seebura-Stiftung und die über die Rathsdiener- und Feuerwehrmänner-Wittwen- und Waisenpensionscasse nebst der Rechnung über die beiden Bruger'schen Legate für die Nachgelassenen von Rathsdienern und Feuerwehrmännern geprüft und für richtig befunden worden. Diese Rechnungen werden genehmigt und sind nach achttägigem Auslegen den Stadtverordneten mitzutheilen.

7) Für den neuen Schlacht- und Viehhof macht sich die weitere Anschaffung von Waagen nebst den Gewichten und Kästen hierzu nothwendig. Man verwilligt die Kosten der Anschaffungen, der Einbringung, der Befestigungsarbeiten, Nichtgebühren ꝛc. im Gesammtbetrage von 2190 ℳ a conto Insgemein.

8) Es liegt ein Vortrag der Stadtwasserkunst wegen Einführung bez. Veränderung der Wasserleitung in der Lößniger Straße zwischen Körner- und Arndtstraße, in Straße W und in der Schreberstraße zwischen der Lößniger Straße und der Straße W vor. Die Kosten hierfür sind auf 2636 ℳ veranschlagt. Dieselben werden nach dem Antrage der Deputation a conto Stammanlage verwilligt.

9) Der Verkehr zwischen den Hochbehältern der Stadtwasserkunst bei Probstheida und der Betriebsanlage in Connewitz ist bisher durch Zeigerapparate vermittelt worden, während für die telephonische Verbindung der ersteren mit der Betriebsanlage in Naunhof Wecker-apparate in Verbindung mit Fernsprechern zur Ausführung gekommen sind.

Von der Stadtwasserkunst wird nun die Erweiterung der zwischen dem Naunhofer Wasserwerke und den Hochbehältern geschaffenen Anlage von letzteren aus bis nach den Pumpmaschinen der Wasserkunst im Stadthause und unter Anschluß der Connewitzer Anlage zu Vermeidung von Unzuträglichkeiten für nothwendig bezeichnet. Man verwilligt die Kosten hierfür im Gesammtbetrage von 2560 ℳ aus der im Jahre 1882 für Herstellung einer unterirdischen Telegraphenleitung von der Stammanlage bei Connewitz nach dem Zeuher Thore verwilligten Summe von 5372 ℳ und beschließt, den Rest dieser Summe fallen zu lassen. Den Stadtverordneten ist hiervon Mittheilung zu machen.

10) Für Einführung der Wasserleitung in die Straßen des Brandt'schen Grundstücks werden 2012 ℳ bewilligt.

11) Das Dr. Boru'sche Stipendium wird auf die Jahre 1887 und 1888 an einen Studenten der Rechte vergeben. Es ist der juristischen Facultät Mittheilung zu machen.

12) Von den Stadtverordneten sind zu dem Conto der Gewerbeschule einige Anfragen gestellt worden, welche dem Herrn Dezernenten vorgelegt werden sollen.

Auf von denselben genehmigte Gehaltserhöhungen für einige Beamte und die ertheilte Zustimmung zu Errichtung neuer Stellen bei den Gasanstalten ist das Erforderliche auszuführen.

13) Von den Herren Jähnig und Genossen in Thonberg ist die Ueberlassung von dem Johanniishospitale gehörigen Areal, welches bei Anlegung zweier Straßen gebraucht wird, erbeten worden. Man

*) Bei der Redaction eingegangen am 19. April 1888.